

RÖMISCHE GLAS- UND KERAMIKFUNDE AUS BAALBEK

DAI Standort Orient-Abteilung

Laufzeit seit 2005

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess, Dr. phil. Holger Wienholz

Adresse Podbielskiallee 69-71 , 14195 Berlin

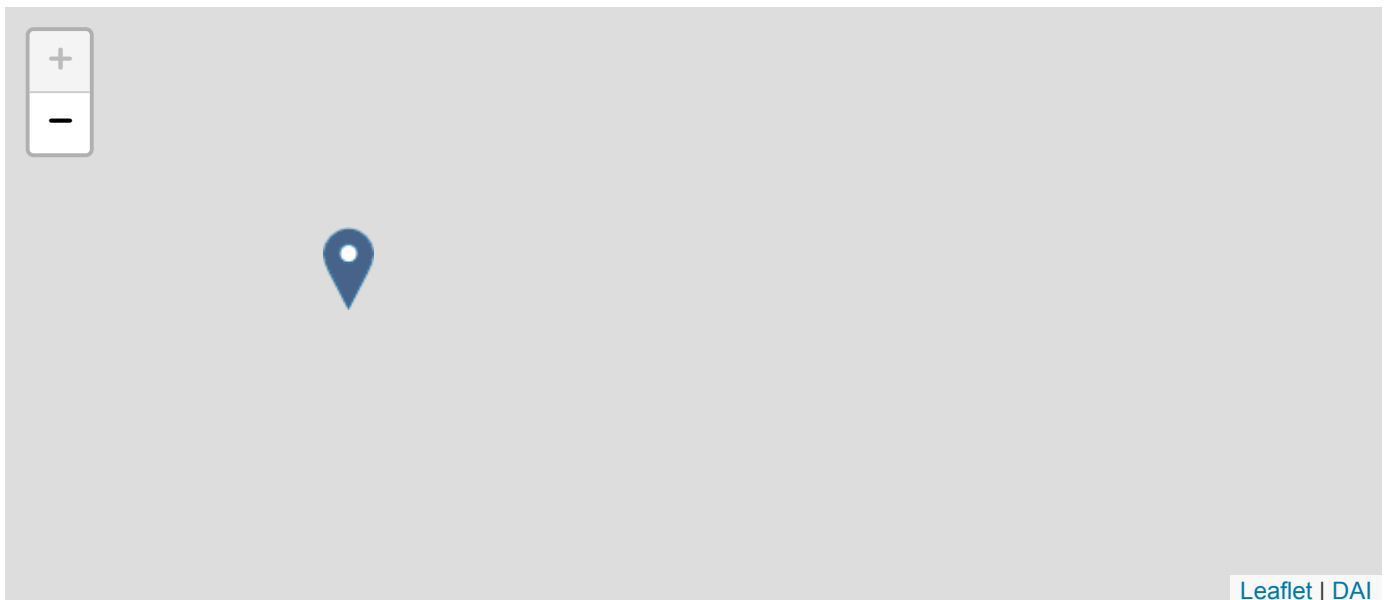
Email Margarete.vanEss@dainst.de

Laufzeit seit 2005

Partner Arbeitsgruppe Archäometrie, Exzellenzcluster TOPOI (G. Schneider), Berlin, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Archäometrielabor

Projekt-ID 1976

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/46063>



ÜBERBLICK

Neben Keramik wurden vor allem zahlreiche Glasfragmente bei den Ausgrabungen gefunden. Da es sich um Funde aus Verfüllungsschichten handelt, die nicht in situ gefunden wurden,

erschwert sich die Auswertung der Funde in ihrem chronologischen und funktionalen Kontext. So bietet sich die Möglichkeit, über das gesamte Spektrum zu urteilen, da keine Auswahl spezifischer Komplexe getroffen wurde.

Keramik wird als wichtiges Datierungskriterium genutzt. Die verschiedenen Entstehungs- und Nutzungsschichten eines Gebäudes können in der Regel durch die Keramik datiert werden, die in ihnen lagert, und so kann die Geschichte des Bauwerks nachgezeichnet werden. Im Vergleich mehrerer so datierter Gebäude und Nutzungsabfolgen erschließt sich auch die Entwicklung einer Stadt. Darüber hinaus diente insbesondere Keramik als Transportgefäß für verschiedene Güter, so dass anhand bestimmter Formen und Tonwaren Handelsbeziehungen nachvollzogen werden können. Die chronotypologische Einordnung der Gefäße ist somit ein erster Schritt, um weitergehende Fragestellungen zu beantworten.

Gerade in der römischen Zeit wurden viele Produkte im ganzen Reich ausgetauscht.. Um die Qualität und die Quantität dieser Güter bewerten zu können, ist es jedoch grundsätzlich wichtig, sie zunächst mit den lokal hergestellten Produkten zu kontrastieren. Auf diese Weise lässt sich einschätzen, welche Ansprüche die Bevölkerung an ihre Lebensstandards stellte und welcher Aufwand betrieben wurde, um diesen sicherzustellen.

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

Die römische Keramik aus Heliopolis ist ebenso wie die Glasfunde bisher noch nicht wissenschaftlich untersucht worden. Daher ist zunächst eine grundlegende Typologie zu erstellen, mit deren Hilfe die verschiedenen Formen datiert werden sollen. Weiterhin werden die Typen Funktionsgruppen wie Essenszubereitung, Vorratshaltung oder Tafelgeschirr zugeordnet, wobei es hier zu bedenken gilt, dass einige der Formen übergreifend Verwendung fanden.



Da der Kern des Projekts die Frage der Stadtentwicklung umfasst, soll diese aufgrund der Funde ergänzend betrachtet werden: Welche Verbindungen lassen sich zwischen Baalbek und anderen Regionen des römischen Reichs feststellen? Welche Importe spielen eine übergeordnete Rolle? Außerdem liefern die Funde ein interessantes Bild von Deponierung, Umlagerung, Reinigung, Weiter- und Nachnutzung von Gebäuden und Arealen. Diese Aspekte der urbanen Raumnutzung, die sich insbesondere anhand residuellen Materials bestimmen lassen, können Hinweise auf die Bauprozesse und Arbeitsplanung liefern.

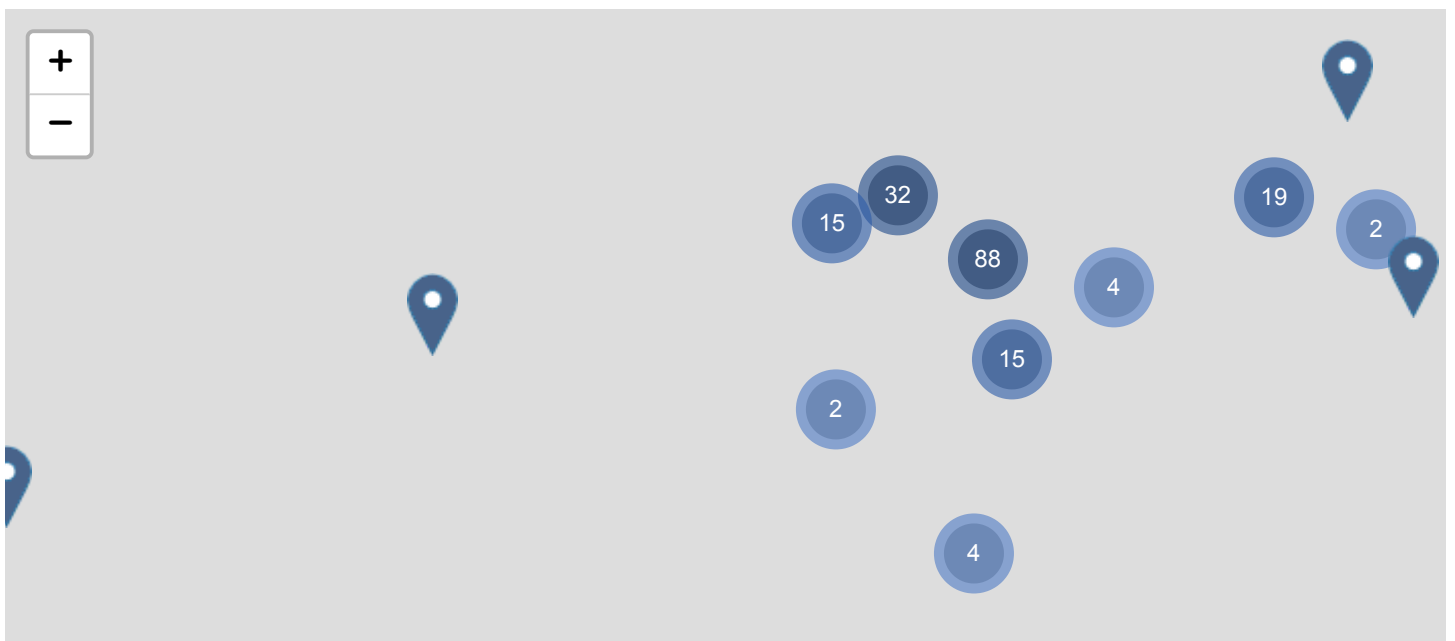


Im Zentrum der Arbeit wird der Ausgrabungsbereich „Bustan el-Khan“ im Südwesten des Hauptheiligtums stehen. In diesem Areal kann anhand der Stratigraphie die gesamte zu untersuchende Periode ausgewertet werden. Ergänzend sollen Kontexte aus den anderen Grabungsarealen sowie Funde aus den Altgrabungen herangezogen werden, um das Bild abzurunden und kontextbedingte Faktoren zu erkennen und entsprechend zu bewerten.



KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE



Baalbek

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Arbeitsgruppe Archäometrie, Exzellenzcluster TOPOI (G. Schneider), Berlin

Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Archäometrielabor

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess

Leitende Direktorin der Orient-Abteilung

Margarete.vanEss@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Hanna Hamel